

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Nitroville (GB)

Genre: Hard Rock / Rock 'n' Roll

Label: Mighty Music

Album Titel: Cheating The Hangman

Spielzeit: 44:54

VÖ: 25.03.16



Nitroville, dieser Name allein verspricht schon öligen, schnellen und dreckigen Vollgas-Rock 'n' Roll. Es klingt aber auch nach einem kleinen Örtchen nahe der mexikanischen Grenze. Vielleicht hat die Band einen Hang zu Tequila, doch hier wird eher Fressbrett Mentalität in Musikform vorgelebt. "Cheating The Hangman" ist das zweite Album der Vierer Combo aus dem Vereinigten Königreich. Was hier anders ist, als so bei manchen anderen Rock 'n' Roll Bands, ist, dass hier eine Frontfrau das Mikrofon schwingt.

"Motorocker", der Opener, bestätigt die Marschrichtung. Volldampf voraus, ohne viel Schnörkel und in alter AC/DC-Manier mit einem Schuss Motorhead geht es hier zu Werke. Der Funke zündet, wie das Benzin Gas Gemisch im Motorblock, sofort. Der Sound ist hierbei zweckmäßig und solide, passt jedoch zu dieser Musik. Es klingen inzwischen einige Bands wie die australischen Rock Opas, aber dank der Frontfrau Tola Lamont und dem zünftigen Spieltempo, wirkt es frischer als man es dem doch abgenutzten Sound zutraut. Beispiel gefällig? Dann empfehle ich "Spitfire". Der Song ist Partyhüpfer und Nackenbrecher zugleich.

Ein Lob möchte ich an den Deutsch-Schotten Kurt Michael Boeck aussprechen. Nicht wegen den soliden eingespielten Solis, sondern wegen seinem Treiben an der Rhythmusfraktion, den dies macht den Sound von Nitroville aus. Er drückt zusammen mit Tola Lamont dem ganzen seinen Stempel auf. Nicht zu vergessen, Cyro Zuzi an den Drums, der ein ordentliches Tempo vorlegt und Steve Parsons, der ihn mit seinem Bass unterstützt. Damit der Sound sich nicht abnutzt, gibt es immer wieder schöne Blues und Südstaateneinflüsse. Das rundet den Sound ab. Songs wie "Louisiana Bone" oder "Trophy Hunter" machen dadurch einfach Laune. Von meiner Seite gibt es da nicht viel zu meckern. Vielleicht etwas mehr Dampf im Gesamten, aber das ist mein persönlicher Geschmack. Es klingt rund und das ist hier das Wichtigste. Und das bei einer Laufzeit von knapp 45 Minuten.

Als Kritikpunkt muss man leider sagen, dass oft bestimmte Songstrukturen sehr ähnlich sind. Das ist aber auch bei der Musikrichtung nicht unwahrscheinlich. Zudem wiederholen sich hier und da bestimmte Melodieabläufe. Dadurch nutzt sich die Musik schneller ab. Man kanibalisiert sich sozusagen. Aber die Highlights sind auf der Platte klar in der Überzahl. Einziger Totalausfall meiner Meinung nach ist der Song "Danger Zone".

Fazit: Das Fazit kann diesmal recht kurz ausfallen. Die Band macht von Anfang bis Ende Spaß. Kleine Minuspunkte gibt es für ein paar Wiederholungen und Abnutzungen, welche aber nicht arg ins Gewicht fallen. Man sorgt mit dem Südstaateneinschlag für nötige Abwechslung und der Vollgas-Rock 'n' Roll wird hier vollkommen gelebt. Dodge Challenger auftanken, anschmeißen, aufheulen lassen und Pedal durchtreten. Absolute Empfehlung!

Punkte: 8/10

Anspieltipps: Spitfire, Trophy Hunter

Weblink: <http://www.nitroville.com>

Lineup:

Tola Lamont - Vocals  
Kurt Michael Boeck - Guitars  
Steve Parsons - Bass  
Cyro Zuzi - Drums

Tracklist:

01. Motorocker
02. Louisiana Bone
03. Spitfire
04. Cheating The Hangman
05. Apophis 2029
06. Let It Roll
07. Dead Man's Hand
08. Trophy Hunter (Can't Stop What's Coming)
09. Ransom Game
10. Take A Stand
11. Danger Zone

Autor: Rocky